



## «ELPIDA» ist griechisch und bedeutet «Hoffnung»



Seit Jahren befindet sich Griechenland, eine der beliebtesten Urlaubsdestinationen übrigens, in einer tiefen Wirtschaftskrise. Es vergeht kaum ein Tag, wo nicht «bad news» zu hören, lesen und sehen sind. Und natürlich trifft es immer die Schwächsten und Unschuldigen – primär Kinder.

BiBo ist eine Lokalzeitung, die international wenig bis nichts bewegen kann. Und dennoch werfen wir heute einen Blick über die Kommunalgrenzen des «BiBo-Landes» hinaus. Dies hat auch eine Oberwilerin getan und ein Projekt gestartet, das uns allen bewusst machen müsste, dass Solidarität keine (Landes-)Grenzen kennt.

**BiBo: Dürfen wir ein paar Angaben zu Ihrer Person und dem beruflichen Werdegang erfahren?**

*Eva Küry: Ich heisse Eva Küry, bin 43 Jahre alt und wohne mit meinem Lebenspartner in Oberwil. Nach meiner Lehre als Floristin eröffnete ich 1994 meinen eigenen Blumenladen. Diesen führte ich engagiert bis 2001. Heute arbeite ich als stellvertretende Ladenleiterin bei «sahara», einem Sozialen Frauenprojekt in Basel, dessen Ziel die Wiedereingliederung von Frauen in den ersten Arbeitsmarkt ist.*



Eva Küry (hier mit ihrem Partner) hat ELPIDA gegründet, damit alle griechischen Kinder genügend, vor allem gesunde, Nahrungsmittel essen können. Das ist heute leider keine Selbstverständlichkeit mehr. Fotos: zVg



**Sie sind die Präsidentin des Vereins ELPIDA, Hoffnung für Kinder in Griechenland. Was für ein Verein ist das?**

*ELPIDA ist griechisch und bedeutet auf Deutsch: Hoffnung. ELPIDA, Hoffnung für Kinder in Griechenland, ist ein gemeinnütziger Verein, der sich zum Ziel gesetzt hat, die SOS-Kinderdörfer in Griechenland mit Sachspenden zu unterstützen. Wir senden einerseits Kinderkleider und Schuhe in die SOS-Unterstützungszentren und andererseits kaufen wir Lebensmittel und Hygieneartikel in den Mini-Markets vor Ort ein, und bringen die Spenden in die verschiedenen SOS-Center. ELPIDA konnte dank der Unterstützung vieler Privatpersonen und der Kinderkleiderbörsen der Region im letzten Jahr zwei Tonnen Kinderkleider und Schuhe nach Griechenland senden. Wir besuchten drei verschiedene*

*SOS-Kinderdörfer und brachten dringend benötigte Lebensmittel und Hygieneartikel mit.*

**Haben Sie eine spezielle Affinität zu Griechenland?**

*Es war Liebe auf den ersten Blick, als ich vor bald 30 Jahren das erste Mal nach Griechenland kam. Ich verliebte mich auf der Stelle in das Land und die Menschen. Später lernte ich Griechisch und dadurch öffneten sich die Herzen der Griechen noch stärker für mich. Heute wohnen einige meiner engsten Freunde in Griechenland und auf Kreta habe ich sogar meine «zweite Familie» gefunden. Für mich ist es eine Frage der Solidarität, eine Herzensangelegenheit, den Kindern in Griechenland zu helfen, nachdem ich so viel Gutes von den Menschen in Griechenland erfahren durfte.*

**Seit Jahren steht Griechenland wirtschaftlich am Abgrund. Erwarten Sie von der neuen Regierung «Besserung»?**

*Unser Verein ist politisch neutral, deshalb kann ich Ihnen nur meine persönliche Meinung sagen: Ich wünsche der neuen Regierung in Athen Kraft, Mut und Durchhaltevermögen, um die alten Strukturen zu durchbrechen und einen Weg aus der derzeitigen humanitären Katastrophe zu finden. Für die Menschen in Griechenland ist es wichtig, wieder Hoffnung zu schöpfen und Licht zu sehen.*

**Vor allem am Oberwiler Dorfmarkt waren Sie mit Ihrem Projekt sehr präsent. Nun ist der «Märt» nicht mehr. Haben Sie eine Alternative für den Verkauf von Produkten, um Geld für ELPIDA zu sammeln?**

*Es stimmt, wir waren am Wintermarkt und verkauften dort unsere Produkte. Für uns war der Markt ein Ort, um den Verein zu präsentieren und neue Kontakte zu knüpfen. Unsere Haupteinnahmen sind aber Spenden von Privatpersonen, Firmen und der reformierten Kirche OTE, die uns sehr in unserer Arbeit unterstützt. Wie ich aus einem Schreiben der Gemeinde erfuhr, fällt bislang nur der Frühlingsmarkt aus. Über die weiteren zwei Märkte ist noch nichts entschieden. Es besteht also noch Hoffnung, dass wir im Herbst wieder dabei sind.*

**Wie würden Sie Oberwil einem Ortsfremden beschreiben?**

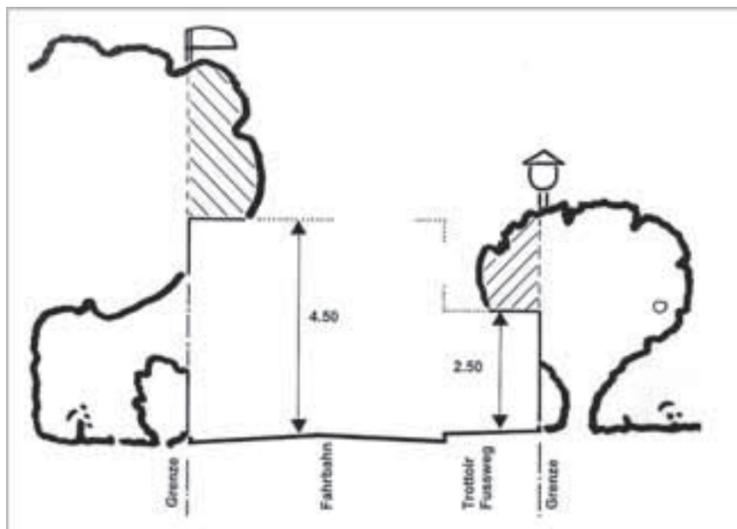
*Oberwil ist ein schöner Ort zum Leben. Es verfügt über diverse Einkaufsmöglichkeiten, guten Anschluss an den ÖV und hat trotz Stadtnähe noch dörflichen Charakter. Als Oberwiler Verein wurden wir von Beginn an unterstützt. Sei es mit dem kostenlosen Eintrag auf der Webseite der Gemeinde oder von der reformierten Kirche sowie vom Frauenverein und der Kinderkleiderbörse Rössliyytti. Die Oberwiler sind offen für Neues und kontaktfreudig. Wer möchte, kann sich hier schnell und unkompliziert integrieren und heimisch fühlen.*

*Wir danken Frau Küry für das Gespräch. Und sind sicher, dass Sie dem Aufruf dieser engagierten Oberwilerin folgen werden: Jeder kann helfen: Spenden Sie Kinderkleider und Schuhe, werden Sie Mitglied in unserem Verein oder spenden Sie Paketsendungen nach Griechenland! Mehr Informationen und Fotos finden Sie auf unserer Homepage: [www.elpida-helvetia.ch](http://www.elpida-helvetia.ch).*

*Text und Interview: Georges Küng*

## Gemeindeinformationen

### Rückschnitt von Hecken und Bäumen



Hecken und Bäume können in das Lichtprofil von Strassen und Wegen wachsen – wenn man sie lässt. Sie engen dann den Strassenraum ein, behindern die Sicht oder verdecken die Strassenbeleuchtung. Dies gefährdet die Verkehrsteilnehmer. Im Interesse der Sicherheit bittet die Gemeinde alle Besitzer und Besitzerinnen von Gartenanlagen, ihre Pflanzen entlang von Strassen und Wegen den Vorschriften entsprechend zurückzuschneiden. Grundsätzlich dürfen Pflanzen nicht über die Grundstücksgrenze ragen. Deshalb müssen sie senkrecht über der Grenze zurückgeschnitten werden. Es ist auf drei Bereiche zu achten:

- 1. Fussgänger und Strassenverkehr dürfen nicht behindert werden.** Dazu gelten folgende Vorschriften (siehe Skizze):
  - Pflanzen entlang von Trottoirs und Fusswegen sind bis auf eine Höhe von 2,50 Metern senkrecht über der Grenze zurückzuschneiden
  - Pflanzen entlang von Strassen und der Fahrbahn sind bis auf eine Höhe von 4,50 Metern senkrecht über der Grenze zurückzuschneiden
- 2. Das Licht der Strassenbeleuchtung muss Strassen und Trottoirs erreichen.**

Dazu ist folgende Vorschrift zu beachten:

- Bäume und Sträucher im Bereich von Strassenlampen sind auf eine Breite von beidseitig etwa 5 Metern bis auf die Höhe der Strassenlampe senkrecht über der Grenze zurückzuschneiden.

**3. Die Übersicht bei Einfahrten und Kreuzungen muss gewährleistet sein.**

Alle Pflanzen müssen so zurückgeschnitten werden, dass die Sicht der Verkehrsteilnehmenden beim Einbiegen in eine Strasse oder beim Überqueren von Strassen nicht behindert ist. Im Zweifelsfall empfiehlt es sich, die Situation mit einem eigenen Fahrzeug zu testen.

Die Gemeinde wird in den nächsten Wochen Kontrollen im öffentlichen Raum vornehmen und den betroffenen Eigentümerinnen und Eigentümern eine Aufforderung zum Rückschnitt zukommen lassen. Bei Nichtbeachtung vorstehend genannter Regeln innert einer angemessenen Frist erfolgt der Rückschnitt durch ein von der Gemeinde beauftragtes Unternehmen auf Kosten der Eigentümerschaft. Für Beratungen über Pflegemassnahmen oder für den Rückschnitt von Bäumen wenden Sie sich bitte an eine Gartenbau-firma. Der Werkhof der Gemeinde kann keine privaten Arbeiten in Auftrag nehmen.

Für Fragen steht Ihnen Rémy Meier, Leiter Werkhof Oberwil (Telefon 061 405 42 50, E-Mail [remy.meier@oberwil.bl.ch](mailto:remy.meier@oberwil.bl.ch)), gerne zur Verfügung. *Gemeindeverwaltung*



### Projekt «Umnutzung Eisweiher» – neue Sportanlagen für Oberwil

*Liebe Oberwilerinnen und Oberwiler*

Am **Dienstag, 24. März**, findet in Oberwil die nächste Gemeindeversammlung statt. Auf der Traktandenliste steht ein Thema, von dem die Oberwiler Sportvereine direkt betroffen sind. Es geht um den Projektierungskredit für die Auslagerung der Sportanlagen vom Eisweiher ins Gebiet Entenwuh/Mühlematt und um den möglichen Bau einer neuen Sporthalle.

Die Sportvereine haben ein grosses Interesse, dass die Projektierungsphase baldmöglichst gestartet werden kann. Wenn es den stimmberechtigten Personen unter Ihnen möglich ist, bitten wir Sie, an der Gemeindeversammlung teilzunehmen. Sie beginnt um 20 Uhr in der Wehrlinhalle. Im Abstimmverhalten sind Sie selbstverständlich frei. Ein Ja zum Projektierungskredit würde es den Vereinen erlauben, im Kontakt mit den Gemeindebehörden unsere gemeinsamen Interessen für die Erstellung neuer Fussballplätze und einer dringend benötigten, zusätzlichen Sporthalle einbringen zu können.

Die Oberwiler Sportvereine verzeichnen seit Jahren stetig steigende Mitgliederzahlen, insbesondere im Nachwuchsbereich. Währenddem sich in den vergangenen 40 Jahren die Bevölkerung Oberwils – und damit auch die Nachfrage nach sportlichen Aktivitäten – beinahe verdoppelte, blieben die Kapazitäten in den gemeindeeigenen Sportanlagen unverändert. Die eingeschränkten Trainingsmöglichkeiten führen indes zu langen Wartelisten.

Die Verlagerung der Sportplätze bietet uns wohl die letzte Chance, eine Verbesserung der Kapazitäten in Oberwil zu erreichen. – Bitte besuchen Sie die Gemeindeversammlung am 24. März!

<i>Turnverein Oberwil</i>	<i>Fussballclub Oberwil</i>	<i>Handballclub Oberwil</i>
<i>Unihockey/Volleyball/Fitness</i>		
<i>Christian Kühni</i>	<i>Alessandro Giangreco</i>	<i>Roland Schläpfer</i>
<i>Präsident</i>	<i>Präsident</i>	<i>Präsident</i>

Der **BiBo** im Internet: [www.bibo.ch](http://www.bibo.ch)

